

Bildungsnetzwerk Südliche Friedrichstadt

Bildung im Quartier – Friedrichshain-Kreuzberg



**ZUHAUSE
IN BERLIN**

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen

B



DAS BILDUNGSNETZWERK STEHT FÜR DEN ZIELGERICHTETEN EINSATZ VON RESSOURCEN ZUR SPRACH- UND BILDUNGSFÖRDERUNG SOWIE GENERATIONSÜBERGREIFENDES LERNEN UND DAMIT FÜR EINEN BESSEREN ZUGANG ZU AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG.

AUSGANGSPUNKT UND ANLASS FÜR DAS PROJEKT

Die Südliche Friedrichstadt liegt mitten im Herzen Berlins. Viele Bewohnerinnen und Bewohner haben türkische oder arabische Wurzeln. Kinder und Jugendliche weisen häufig Sprach- und Bewegungsdefizite auf, Arbeitslosigkeit und Kinderarmut liegen deutlich über dem Berliner Durchschnitt.

Das Bildungsnetzwerk Südliche Friedrichstadt wurde 2009 ins Leben gerufen, um die Bildungs- und Zukunftschancen der Kinder, Jugendlichen und Familien in der Region zu verbessern und neue Bildungsangebote zu

entwickeln. Mit dem Bildungsnetzwerk sollte zudem ein fachübergreifender Austausch zwischen den Trägerschaften, Institutionen und Einwohnerinnen und Einwohnern geschaffen werden.

RAHMENBEDINGUNGEN

Die AWO Berlin Spree-Wuhle e.V. war vom 01.04.2010 bis 28.02.2013 Träger des Projekts „Jedes Quartier ist exzellent – Bildungsnetzwerk Südliche Friedrichstadt“. Durchgeführt wurde das Vorhaben gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Berlin-Stadtmitte e. V. in Verbindung mit den Projekten Rucksack (AWO) und Stadtteilmütter (Diakonie) sowie in enger Abstimmung mit dem Jugendamt. Ziel war es, den Austausch zwischen den Bildungs-, Betreuungsangeboten und -einrichtungen in der Bezirksregion zu verbessern. Vorhandene Ressourcen sollten übergreifend nutzbar gemacht werden, um sich gemeinsam für die Umsetzung der definierten Ziele zu engagieren.

PROJEKTHALT

Im Mittelpunkt des Vorhabens standen zunächst der Aufbau von Kommunikationsstrukturen sowie die Durchführung von Fortbildungen und themenbezogenen Projekten.

Das Bildungsnetzwerk wurde kontinuierlich ausgebaut und eine enge Verzahnung von Eltern- und Familienbildung, die Entwicklung von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften in Kita und Grundschule sowie eine integrierte Familienarbeit gefördert.

Ein Ziel des Netzwerkes war die Entwicklung einer neuen Qualität der Bildungsangebote: Dazu gehört auch das von der AWO in Kooperation mit zehn Kitas und zwei Grundschulen durchgeführte sogenannte „Rucksackprogramm“, das Elternpartizipation und Sprachförderung vorsieht. Eltern und Bildungseinrichtungen gehen demnach eine (Bildungs-) Kooperation ein. Die Eltern kommen wöchentlich für zwei Stunden in die Einrichtung und erhalten dort Anregungen und Arbeitsmaterialien zu verschiedenen pädagogischen Themen, die sie dann zu Hause in der ihnen vertrauten Sprache gemeinsam mit ihren Kindern spielerisch bearbeiten. Für die Bildungs- und Lernerfolge von Kindern ist es förderlich, wenn Eltern und pädagogische Fachkräfte die Kinder gemeinsam begleiten und ein gemeinsames Bildungsverständnis entwickeln.

Ganz wesentlich ist dabei auch die Förderung der Sprachkompetenz des Kindes. Diese ist der Schlüssel zur



Integration und schulischen Erfolgen. Aus diesem Grund ist auch die frühestmögliche Sprachbildung und -förderung unter Berücksichtigung der häufig vorhandenen Mehrsprachigkeit der Familien einer der Schwerpunkte des Rucksackprogramms.

Ein weiterer wesentlicher Baustein dieses BiQ-Projektes ist die Umsetzung des sogenannten „Early-Excellence-Ansatzes“¹⁾, der ebenfalls vorsieht, möglichst frühzeitig die Stärken und Kompetenzen des Kindes zu erkennen und diese dann im partnerschaftlichen Miteinander von Eltern und pädagogischen Fachkräften zu fördern.

Um Brüche im Bildungsweg zu vermeiden, ist eine enge Zusammenarbeit von Familie, Kita, Grundschule und Sekundarschule notwendig. Insbesondere während der Übergangszeit von der Kita zur Grundschule und dann zur weiterführenden Schule sind die Eltern wichtige Begleiter. Zusätzlich standen und stehen dank einer Anschlussförderung bis heute im Bezirk dafür die sogenannten Stadtteilmütter und Kiezlotsen als „Brückenbauer“ zwischen Eltern und Bildungseinrichtungen zur Verfügung. Damit wird nicht nur den Kindern und Jugendlichen, sondern auch den Eltern und Großeltern geholfen, einen neuen Zugang zu

Allgemeinbildung und Beschäftigung zu erhalten.

In Zusammenarbeit mit Volkshochschulen und Bibliotheken wurde das gemeinsame Lernen von Eltern und Kindern unterstützt. Zudem hat die AWO mit dem „Bildungswegbegleiter“ einen Ratgeber für die Eltern erstellt, der den Bildungsweg von Kindern dokumentiert.

Durch zahlreiche Angebote sollen neue Wege zu Ausbildung und Beschäftigung geschaffen beziehungsweise das Interesse der Eltern an eigener Berufswegplanung neu erweckt werden. So werden sie Vorbilder für ihre Kinder, die verstehen sollen, dass kontinuierliches Lernen ganz selbstverständlich ein Leben lang dazu gehört.

Über mehrere kleine sogenannte Mikroprojekte konnten erfolgreich Kooperationen mit verschiedenen Beteiligten aus dem Kiez wie Kitas, Schulen, Bibliotheken oder Theatern gestartet und mit diesen Projekten der „Early-Excellence-Ansatz“ weiter verankert werden. In Zusammenarbeit mit dem Projekt Kinderwelten konnte ein „Bildungswegbegleiter“ – also ein Arbeitsbuch und eine Orientierung für Eltern zur Beobachtung ihrer Kinder

Bezirk

Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

Projektorte

Bildungseinrichtungen und Projekte in Berlin-Kreuzberg

Trägerschaft

AWO Berlin Spree-Wuhle e.V.

Förderzeitraum

2010 bis 2013

Gesamtkosten 712.178 €

Davon EFRE-Mittel 352.606 €

Kontakt

AWO Berlin Spree-Wuhle e.V.
Begegnungszentrum
Adalbertstraße 23a
10997 Berlin

Christiane Börühan
E-Mail c.boeruehan@
awo-spree-wuhle.de

Kerstin Wehe
Kulturmanagement &
Kommunikation
E-Mail info@kultkom.de

www.bildungsnetzwerk-
südliche-friedrichstadt.de



Kursteilnehmerinnen © AWO Berlin Spree-Wuhle e.V.

nach dem „Early-Excellence-Ansatz“ entwickelt werden. Kursleiterinnen und Kursleiter der Volkshochschule wurden geschult, ein Modul für das gemeinsame Lernen von Eltern und Kindern zu entwickeln. Insgesamt sechs Multiplikatorinnen konnten zu „Early-Excellence“ Beraterinnen in der Region ausgebildet werden und stehen dem Netzwerk mit ihren Kompetenzen nun für die weitere Profilierung der Einrichtungen zur Verfügung.

1) Die Idee von Early-Excellence ist, Kinder frühzeitig so umfassend wie möglich zu fördern und dabei die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes zu entdecken und gemeinsam mit der Familie des Kindes weiter zu entwickeln.

DIE VERBESSERTE SCHLÜSSELKOM-
PETENZ SPRACHE ZEIGT SICH ALS
INDIKATOR BEI EINSCHULUNGS-
UNTERSUCHUNGEN. AUCH DIE AN-
MELDUNG JÜNGERER KINDER IN
DEN KITAS STEIGT AN.



KONKRETE ERGEBNISSE

Die verbesserte Sprachkompetenz zeigt sich als Indikator bei Einschulungsuntersuchungen. Auch die Anmeldung jüngerer Kinder in den Kitas steigt an. Durch die entstandenen Elterninitiativen in den Kitas haben sich Bildungs- und Erziehungskooperationen gebildet, die verlässlich und erprobt sind.

Bildungsverständnis hat wesentlich dazu beigetragen, Eltern intensiver zu beteiligen und ressourcenorientierte Angebote zu entwickeln. Maßnahmen zur Sprachförderung und Elternpartizipation erhöhen die Bildungschancen von Kindern. Wegen des großen Projekterfolges konnte eine Anschlussfinanzierung erfolgen, die die Fortsetzung des Projektes sichert.

Durch Sprachlerntagebücher und Lerndokumentationen ist der Übergang von der Kita auf die Grundschule für viele Kinder einfacher geworden. Auch das Image der Grundschulen hat sich verbessert, denn Eltern aus dem Einzugsgebiet melden ihre Kinder an den jeweils für sie zuständigen Schulen an. Bildungsprozesse gelingen an den Übergängen fließender durch einen „Bildungswegbegleiter“, der gemeinsam von Eltern, Kindern und Bildungsinstitutionen genutzt wird. Die Eltern sind nach dem „Early-Excellence-Ansatz“ besser über ihre Kinder und deren Lernerfolge informiert. Die Kinder und Jugendlichen gehen mit Freude und großer Sicherheit den nächsten Bildungsschritt.

TRÄGERSCHAFT

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) ist einer der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege und hat neben ehrenamtlichen Mitarbeitenden rund 145.000 hauptamtliche Mitarbeitende in Deutschland. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, sozial schlechter gestellte Menschen zu unterstützen. Sie betreut Menschen mit Behinderungen und ältere Menschen, betreibt Kindergärten und Familienzentren, offene Ganztagschulen, psychiatrische und forensische Kliniken, Einrichtungen für Ferienfreizeiten und Beratungsstellen für Migrierte, Asylbewerber und Menschen in Notlagen. Die AWO Spree-Wuhle e.V. ist ein Ortsverband der Arbeiterwohlfahrt.

Stand: 11/ 2025

Layout: BSM mbH

Texte: Projektträger, redaktionelle Bearbeitung durch BSM mbH

Bild oben: Bildungsratgeber © AWO Berlin Spree-Wuhle e.V.

Titelbild: Bildungsangebot in der Kita © AWO Berlin Spree-Wuhle e.V.

NACHHALTIGKEIT

Das Bildungsnetzwerk hat die Kooperationsstrukturen nachhaltig gefestigt. Das gemeinsame